

KIRCHGEMEINDE BETHLEHEM

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR FEBRUAR: FREITAG, 5. JANUAR
 Redaktion Gemeindeforum: Daniel Fischer, Elisabeth Gerber, Adrian Maurer und Angelika Mühlheim
 Eymattstr. 2b, 3027 Bern, 031 996 18 40, angelika.muehlheim@refbern.ch

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

IN DER KIRCHE,
EYMATTSTRASSE 2Sonntag, 7. Januar, 10 Uhr
Gottesdienst

Pfr. Hans Roder
 Kollekte: Berner Bündnis gegen Depression
 anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 14. Januar, 10 Uhr
Gottesdienst

Pfrn. Elisabeth Gerber
 Kollekte: ACAT Schweiz
 anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr
KUW-Gottesdienst

Pfr. Luzius Rohr-Jenzer, Jasmin Altermatt,
 Katechetin, Schülerinnen und Schüler
 der 7. Klasse
 Kollekte: ACAT Schweiz
 anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr
Gottesdienst zum Kirchensonntag

Christine Furer, Sozialarbeiterin, und Freiwilligen-Team, (s. Artikel rechts)
 Kollekte: Verein Lesen und Schreiben,
 Frühförderungsprogramm schrittweise /
 petits:pas, Schenk mir eine Geschichte –
 Family Literacy
 anschl. Apéro

LIED ZUR ZEIT

«Ein Kind ist uns geboren heut», RG 388

IN DER SENEVITA WESTSIDE,
RAMUZSTRASSE 14-16Donnerstag, 18. Januar, 15 Uhr
Senevita-Gottesdienst

Pfrn. Elisabeth Gerber

IN DER KIRCHE BÜMPLIZ,
BERNSTRASSE 85Neujahr, 1. Januar, 17 Uhr
West-Gottesdienst mit Abendmahl

«Den Durst gratis löschen»
 Vorbereitungs-Team aus Bethlehem und
 Bümpliz
 anschl. Teilete

Samstag, 27. Januar, 17 Uhr
Fiire mit de Chliine

zur Geschichte «Wenn du Sorgen hast,
 rolle einen Schneeball» von Sang-Keun
 Kim (aus dem Koreanischen von Andreas
 Schirmer)
 Fiire Team aus Bethlehem und Bümpliz
 mit Bhaltis

«Unsere Geschichten erzählen»

Zu diesem Thema findet am 28. Januar der Gottesdienst zum diesjährigen Kirchensonntag statt. Der um 10 Uhr beginnende Gottesdienst wird nicht von Pfarrpersonen gestaltet, sondern von Menschen aus der Gemeinde.

Geschichten sind vielfältig und prägen unser Leben. Wer kann sich nicht an die Geschichten und Erzählungen aus der eigenen Kindheit erinnern?

Geschichte vom Kätzchen Pitschi

Mir ist noch heute die Geschichte des Kätzchens Pitschi, die ich in der 2. Klasse zum ersten Mal gehört habe, präsent. Unsere Lehrerin hat diese Geschichte im Unterricht erzählt. Wie habe ich mit diesem kleinen Kätzchen gelitten und seine Freude miterlebt. Ich glaube, diese Geschichte war ein Grundstein für meine Liebe zu Bilderbüchern, Geschichten und Literatur allgemein.

Gutenachtgeschichte

Noch heute kann ich stundenlang in Bücherläden stöbern und darob die Zeit vergessen. Diese Liebe zu Geschichten konnte ich weitergeben an meine eigenen Kinder und an Kinder, die mir zur Obhut gegeben wurden. Wie schön war es, am Abend vor dem Schlafengehen, eine Gutenachtgeschichte zu erzählen, den Tag Revue passieren und dann die Kinder getrost in die Nacht gehen zu lassen...

Max Frisch

Jeder einzelne Mensch wird geprägt von alltäglichen Geschichten. Max

Frisch hat gesagt: «Jeder Mensch erfindet früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält» (in: Mein Name sei Gantenbein, Suhrkamp Frankfurt 1998).

Unsere Lebensgeschichte

Jeden Tag aufs Neue können wir unsere eigenen Geschichten bilden. Wir erleben etwas, ein Ereignis beschäftigt uns. Wir fassen das Erlebte in Worte und erzählen es weiter, daraus entsteht eine Geschichte, eine kleine, vielleicht im Moment unbedeutende Geschichte. Aus der Summe dieser kleinen Geschichten entsteht unsere Lebensgeschichte mit unseren ureigensten Gefühlen, mit unserer Wahrnehmung. Kleine Ereignisse, grosse Einschnitte, Glück, Freude, unsere Empfindungen, unsere Begegnungen werden zu unserer Geschichte. Wir alle schreiben eine einzigartige, unwiderruflich zu uns gehörende Geschichte, die uns prägt und uns zu dem Menschen macht, der wir sind.

Unsere Geschichten erzählen

Geschichten erzählen ist eine Sache. Eine andere Sache ist das Zuhören. Um unsere Geschichten zu erzählen, brauchen wir ein Gegenüber, welches uns zuhört und sich mit uns über das Gehörte austauscht. Geschichten erzählen und

Zuhören ist eine Interaktion. Das eine geht nicht ohne das andere. Deshalb bedeutet eine Geschichte erzählen auch, in Kontakt mit anderen Menschen zu kommen, in ein Gespräch zu treten, einander zu verstehen und sich mit anderen Menschen, anderen Lebensumständen und Erlebnissen auseinanderzusetzen.

Individuelle Geschichten

Die Mitglieder unserer Vorbereitungsgruppe werden Ihnen am Kirchensonntag in der Kirche Bethlehem ein paar individuelle Geschichten erzählen.

Wir freuen uns darauf, sie als Zuhörer, Zuhörer zu begrüssen und nach dem Gottesdienst bei einem Apéro im Kirchgemeindehaus ins Gespräch zu kommen.

DIE VORBEREITUNGSGRUPPE:

NAEEM ABU TAYEH, BRUNO AESCHLIMANN, RENI OGI, BLAGICA MAURER, MARIA STUCKI, MAHTAB AZIZTAEMEH UND CHRISTINE FURER

Ein Kind ist uns geboren heut,
 das alle Welt erfreut, wendet unser Leid.

Die Engel singen. Gott ist da.
 Ohn Ende fern und nah, klingt es Gloria.

REF. GESANGBUCH, 388,1+4 (LIED ZUR ZEIT)

PFARRKREISE

Zentrale Nummer für Bestattungen
 Für Bestattungen sind die Pfarrerrinnen und Pfarrer im wöchentlichen Wechsel erreichbar über Telefon 031 996 18 44:

18. Dezember bis 1. Januar:
 Pfrn. Elisabeth Gerber

2. bis 7. Januar:
 Pfr. Luzius Rohr-Jenzer

8. bis 14. Januar:
 Pfr. Hans Roder

15. bis 21. Januar:
 Pfrn. Elisabeth Gerber

22. bis 28. Januar:
 Pfr. Hans Roder

29. Januar bis 4. Februar:
 Pfrn. Elisabeth Gerber

Für persönliche, seelsorgerliche Dienste gelten nach wie vor die drei Pfarrkreise:

Altes Bethlehem, Bethlehemacker, Untermatt:
 Pfr. Hans Roder, 031 991 18 49

Blumenfeld, Tscharnergut, Westpark:
 Pfr. Luzius Rohr-Jenzer, 031 996 18 53

Brünnen, Gäbelbach, Holenacker, Riedern, Riedernrain, Eymatt:
 Pfrn. Elisabeth Gerber, 031 996 18 43

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen

- Otto Eduard Balsiger, 1933
- Ruth Goebel, 1925

KOLLEKTEN

16.11. Hilfskasse Kirchgem.	Fr. 61.35
19.11. Hilfskasse Kirchgem.	Fr. 127.10
26.11. HEKS-Flüchtlingsdienst	Fr. 788.65
3.12. Missionen	Fr. 518.65

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

BROT FÜR ALLE

Aus dem Erlös der Suppenässe im Kirchgemeindehaus und insbesondere dank der vielen eingegangenen Spenden, konnten wir bis Mitte Dezember letzten Jahres an die Aktion «Brot für alle» einen Gesamtbeitrag von 10'500 Franken überweisen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich!

Rückblick Kirchgemeindeversammlung

Im Saal des Kirchgemeindehauses versammelten sich am 19. November letzten Jahres, im Anschluss an den Gottesdienst 27 Personen, davon 23 stimmberechtigte Gemeindeglieder, zur Kirchgemeindeversammlung. Präsidentin Elsi Meyer eröffnete pünktlich die Versammlung. Im Wesentlichen waren Informationen angesagt. So zum Vornahmeverfahren zu den Eckwerten, welche im Rahmen des Projekts «Eine Kirchgemeinde Bern» formuliert wurden.

Weiter informiert wurde zu Gesprächen mit der Kirchgemeinde Bümpliz über die Zukunft unserer beiden Kirchgemeinden. Schon heute gibt es verschiedene Berührungspunkte, werden in der Jugend- und Seniorenarbeit manche Anlässe gemeinsam durchgeführt. Diese Zusammenarbeit soll gestärkt und erweitert werden. Das gegenseitige Vertrauen und der Aufbau neuer Beziehungen soll durch verschiedene Massnahmen gefördert werden.

Das Budget 2018 wurde kurz vorge-

stellt, welches gegenüber 2017 rund Fr. 8'000.- kleiner ist.

Ab Ende Januar 2018 wird voraussichtlich die Kroatische Mission (Teil der Katholischen Landeskirche) ihre Sonntagsgottesdienste bei uns in der Kirche feiern – jeweils um 12 Uhr. Unklar ist immer noch die Sigrsituation. Unser langjähriger Sigrsit Fritz Wälti, arbeitet aus gesundheitlichen Gründen noch 60%, davon gute 40% im Münster und 15-20% bei uns. Unterstützt wird die Kirchgemeinde dafür weiterhin von Stefan Rindisbacher, Angestellter der Schreinerei der Gesamtkirchgemeinde Bern. Dafür sind wir sehr dankbar.

Zuletzt informierte Daniel Fischer noch über verschiedene Angebote in der Adventszeit und teilte mit, dass die Kirchgemeinde am 25. Mai, an der «Langen Nacht der Kirchen» teilnehmen wird. Weitere Infos dazu erhalten Sie zu gegebener Zeit.

DANIEL FISCHER,
 PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDERAT

Gesucht: Freiwillige Köchin oder Koch

Kochen Sie gerne und haben auch kein Problem für eine grössere Gruppe Ihre kreativen Kochkünste zur Verfügung zu stellen? Unsere Kirchgemeinde sucht für das Mitenandässe 2018, eine freiwillige Köchin oder einen freiwilligen Koch, die gerne in einem bestehenden motivierten Team ein einfache

ches, feines Mittagessen für ca. 40 Personen für die Menschen im Quartier, auf die Beine stellt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich für weitere Informationen bei Frau Roswitha Alpstaeg, 031 996 18 52. Herzlichen Dank!

Abschied nehmen!

Ein Todesfall im engsten Umfeld: was ist zu tun?

Der Tod kommt meist zu Unzeiten. Wenn eine Person aus unserem engsten Umfeld stirbt, befinden wir uns im Ausnahmezustand. Eigentlich bräuchten wir Zeit zum Trauern. Zeit, zu realisieren, was geschehen ist. Doch vieles muss nun in kurzer Zeit entschieden und organisiert werden. Wo soll die verstorbene Person bestattet werden? Wie möchten wir die Abschiedsfeier gestalten? Welche Formalitäten müssen erledigt werden?

Welche Unterstützung können wir in diesem Moment erwarten? Wie können wir uns selber und unsere Nächsten auf einen Todesfall vorbereiten?

Im zweiten Teil unserer Veranstaltungsreihe zum Thema «Abschied nehmen» ist Martin Krattinger vom Bestattungsinstitut Krattinger Bümpliz zu Gast. Er informiert über die praktische Arbeit des Bestatters, über die Dienstleistungen, die er den Hinterbliebenen anbieten kann und über die Möglichkeiten der Vorbereitung auf den eigenen Todesfall.

Pfrn. Elisabeth Gerber informiert über die kirchliche Begleitung rund um einen Todesfall.

Der Vortrag findet am **30. Januar von 17-18.30 Uhr** im Kirchgemeindehaus Bethlehem statt. Eintritt frei, Kollekte.

ELISABETH GERBER, PFARRERIN, UND CHRISTINE FURER, SENIORENARBEIT

Sex, Prügel und Bewerbungen

Themen, die Jugendliche bewegt aufgreifen, und mit ihnen arbeiten: Das machen die reformierten Kirchgemeinden Bethlehem und Bümpliz sowie der Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ) gemeinsam in Workshops für die Oberstufenschulen in Bern West.

Von Bienen und Blumen

Aufklärung oder Information zu Liebe, Sexualität und Beziehung beziehen Jugendliche nicht selten aus der Pornografie. Dies führt zu einem einseitigen und verzerrten Bild von Sexualität. Das Wissen über konkrete Themen wie Verhütung, Schwangerschaft oder Krankheiten ist dagegen meist gering. Teilweise im Plenum und teilweise in Gruppen werden im Workshop altersspezifisch Inhalte vermittelt und Fragen aufgegriffen, die die Jugendlichen im Moment bewegen.

Eins...zwei...drei...

Bewerbungen schreiben ist mühsam, zeitintensiv und muss gelernt werden. Dafür ist der SOS Lehrstellenworkshop da. Im Workshop erfahren die Jugendlichen, wie eine Bewerbung aufgebaut ist und was alles zu einem Dossier dazu gehört. Ebenfalls werden Onlinebewerbungen thematisiert und nach Bedarf können Vorstellungsgespräche eingeübt werden. Die Jugendlichen sollen sich sicherer fühlen beim Bewerben und Vorstellen, damit sie die Schule nicht ohne Lehrstelle beenden müssen.

Themen gemeinsam erarbeiten

Im Zentrum eines jeden Workshops steht das eigene Denken und Erleben. Das bedeutet, dass die Jugendlichen partizipativ eingebunden werden und mitarbeiten. Im Gewaltworkshop wird beispielsweise nicht



Jugendliche üben im Gewaltworkshop am Fröbelturn.

über Gruppendynamik und Teambuilding gesprochen, sondern mit einzelnen Übungen wie dem Fröbelturn praktisch geübt.

Eine breite Palette

Die Workshops können von den Lehrpersonen der 7. bis 9. Klasse gebucht werden und finden jeweils zwischen Dezember und Juni statt. Aktuell werden fünf Workshops angeboten: SOS Lehrstellensuche, Liebe – Sex – Beziehung, Social Media, Gesundheit und Gewalt. Die Themen werden jeweils aktualisiert und dem Bedarf der Schulen angepasst. Deshalb wurde ein früherer

Workshop zum Thema Stress nicht mehr weitergeführt, dafür diejenigen für Gesundheit und Gewalt neu eingeführt. Das Ziel der Workshops ist es, die Jugendlichen ergänzend zum Schulstoff mit Infos zu versorgen und mit Ihnen wichtige Themen zu diskutieren.

ADRIAN MAURER, JUGENDARBEITER

Weitere Informationen zu den Workshops erhalten sie bei:
Adrian Maurer
031 996 18 55
adrian.maurer@refbern.ch

Papperlapapp

Stopp! Jetzt spreche ich! Fertig mit dem Geschwätz! Papperlapapp! Was Ihnen gerade passiert ist? Der Duden sagt dazu, es sei eine umgangssprachliche Interjektion oder noch genauer ein «Ausruf, mit dem man auf unhöfliche Weise jemandes Äußerung unterbricht und als leeres Gerede abwertet». Unter Papperlapapp, lieber Leser, liebe Leserin, greifen wir Themen von Bedeutung auf. In dieser Ausgabe widmen wir uns einigen Gedanken zum Glauben und der Technik.

Glaube und Technik

Ja, manchmal habe ich diesen verworrenen Gedanken: Wozu noch glauben? Oder glauben an Gott? Glauben an eine bessere Zukunft? Schliesslich gibt es für alles eine Versicherung, soziale Netze, Beratungsstellen, Hilfshotlines und Support. Doch diese Sicherheit ist trügerisch. Oft habe ich erlebt, dass dann plötzlich doch nicht geholfen werden kann oder dass es für gewisse Dinge im Leben einfach keine Hilfe gibt.

Betrachte ich die Menschen, scheinen sie all ihre Hoffnung in die

Technik zu setzen. Statt sich Gedanken über bedeutende Themen der Bibel zu machen, chatten sie lieber in einem Techblog über die Bugs in irgendeinem Betriebssystem. Sie pilgern zu den Läden, stellen Zelte auf und prügeln sich mit anderen Menschen darum, zu allererst ein neues Smartphone-Modell in den Händen zu halten. Statt den Fischsticker aufs Auto kleben sie sich einen angebissenen Apfel drauf und sprechen pausenlos darüber.

Die Menschen werden nicht durch Roboter abgelöst werden, sie verhalten sich immer mehr wie Maschi-

nen und erwarten dies auch gegenseitig voneinander: Man ist nie krank, müde oder traurig. Anfragen werden in Bruchteilen beantwortet, gemessen wird in Nanosekunden und Mikrometer.

Stellen wir uns so die Zukunft vor? Ich mir nicht. Wie entspannend es doch ist, einfach einmal alle Geräte abzulegen und nicht erreichbar zu sein. Eine gute Zeit sich zu fragen: Und woran glaube ich eigentlich? Was ist mir wichtig im Leben?

ADRIAN MAURER, JUGENDARBEITER

DANKE!

Im Namen des Kirchgemeinderates und des Gesamtteams danken wir allen Leserinnen und Lesern von «reformiert».

Wir hoffen, dass Sie unseren Gemeindeseiten weiterhin die Treue halten und unsere Beiträge auch im neuen Jahr mit Interesse verfolgen werden.

DAS REDAKTIONSTEAM:

DANIEL FISCHER, ELISABETH GERBER, ADRIAN MAURER UND ANGELIKA MÜHLHEIM

BEHÖRDEN

Präsident Kirchgemeinderat:
Daniel Fischer, Holenackerstr. 85/A22,
3027 Bern, 031 991 08 35
E-Mail: daniel.fischer@refbern.ch

Präsidentin Kirchgemeindeversammlung:
Elsi Meyer, Eichholzstr. 16a, 3027 Bern,
031 991 00 44
E-Mail: meyereugster@bluewin.ch



Jubiläumskonzert 100 Jahre loben
Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr in der Kirche Bethlehem.
Ein Streifzug durch 100 Jahre Posaunenchorlänge.
Weitere Informationen finden Sie auf S. 15 und unter www.brassodio.ch.

VERANSTALTUNGEN

Suppenässe

Samstag, 6. Januar, 12 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus. Der Erlös von Kaffee und Kuchen geht als Spende an «Brot für alle», die Suppe ist gratis.

Quartierzorge

Dienstag, 9. Januar, ab 8.30 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus.

Bibel im Gespräch

Dienstag, 9. und 23. Januar, jeweils 19.30 bis 21 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Leitung und Auskunft: Pfr. Hans Roder, 031 991 18 49.

Ökumenisches Mitenandässe

Dienstag, 16. und 30. Januar, jeweils ab 12.15 Uhr, im Saal ref. Kirchgemeindehaus.

INTEGRATION

Interkulturelles Müttertreffen

Donnerstag, 25. Januar, 9 bis 11 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Leitung: Christa Neubacher, 031 996 18 56.

Stammtisch der Religionen

Mittwoch, 31. Januar, 17.30 bis 19.30 Uhr, im Café mondial, Kirchgemeindehaus, mit kleinem Snack, ohne Anmeldung und kostenlos.
Auskunft: Pfr. Hans Roder, 031 991 18 49, Roswitha Alpstaeg, 031 996 18 52, in Zusammenarbeit mit dem Arabischen Frauenverein.

Zumba für Frauen 55+

Turnen für Frauen und Männer 55+
Start im neuen Jahr: **ab 14. Februar** (nach den Schulferien)

JUGENDLICHE

Cafébar Roots

Jeden Donnerstag, 19 bis 22.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Eymattstr. 2b, Infos bei Jugendarbeiter Adrian Maurer, 079 885 33 20 oder www.rootsbernwest.ch
[instagram.com/rootsbernwest](https://www.instagram.com/rootsbernwest)
[facebook.com/rootsbernwest](https://www.facebook.com/rootsbernwest)

Schülertreff

Jeden Freitag, 18.30 bis 21.30 Uhr, im Jugendraum, Eymattstr. 2b, Auskunft: Adrian Maurer, 031 996 18 55, [facebook.com/jugendarbeitbethlehem](https://www.facebook.com/jugendarbeitbethlehem)

CAFÉ MONDIAL

mondial – das Café mit den fairen Preisen und den Produkten aus gerechtem Handel im Kirchgemeindehaus – mit Tageszeitung und gratis Internetzugang, erreichbar unter 031 996 18 59.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag durchgehend 9 bis 17 Uhr, ab 12 Uhr bis 13.30 Uhr
Kleines Menu, **Freitag, 9 bis 11.30 Uhr, Samstag, 9 bis 15 Uhr**, mit Pizza.

KONZERT

Konzert – L'Art pour l'Aar
Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr,

in der Kirche: mit Hans Eugen Frischknecht, Orgel, und Pierre-André Bovey, Flöte.

Moderne Werke von H.-E. Frischknecht, P.-A. Bovey, H. Studer, W. Burkhard, J.-L. Darbelly.
Eintritt frei – Kollekte.
Weitere Informationen unter www.artpourlaar.ch

SENIORINNE UND SENIEN

Stricknadelgeklapper

Donnerstag, 11. und 25. Januar, jeweils 14 bis 16 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Ökumenischer Singnachmittag

Freitag, 12. Januar, 14.30 Uhr, im Saal ref. Kirchgemeindehaus, mit Ivo Zurkinder.

Männerpalaver

Freitag, 19. Januar, 10 bis 11 Uhr im Café mondial, Kirchgemeindehaus, Leitung und Auskunft: Pfr. Hans Roder und Christine Furer, 031 996 18 51.

Alterstreff

Freitag, 19. Januar, 14.30 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus, mit Christine Furer.

Lebensgeschichten

Frauen ab 55 treffen sich zum Erfahrungsaustausch zu lebensgeschichtlichen Themen.

Freitag, 26. Januar, 15 bis 17 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus, Leitung und Auskunft: Christine Furer, Sozialarbeiterin, 031 996 18 51 und Pfrn. Elisabeth Gerber.

Abschied nehmen!

Dienstag, 30. Januar, 17 bis 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem. Thema «Ein Todesfall im engsten Umfeld: Was ist zu tun? Wie werde ich unterstützt? Was ist mir wichtig rund um meine eigene Bestattung?». Mit Martin Krattinger, Bestattungsinstitut, Pfrn. Elisabeth Gerber. Auskunft: Christine Furer, 031 996 18 51. (s. Artikel links)

KINDER

Spielgruppe Piccolino

Jeden Mittwoch, 8.45 bis 11.15 Uhr (ausser Schulferien) im Kirchgemeindehaus, Auskunft und Anmeldung: Claudia Felder, 076 384 82 24, cfelder@bluewin.ch

Spieltreff Wühlmäuse

Für Kinder bis sechs Jahren mit ihren Müttern und/oder Vätern. **Jeden Donnerstag, 9.30 bis 11 Uhr**, im Kirchgemeindehaus, Informationen bei Daniela Zosso, 079 564 78 41 oder Jasmin Altermatt, 031 996 18 54.

Kinderkurse in der Farbhöhli

Jeden Freitag, jeweils 13.30, 15.00 und 16.30 Uhr, Auskunft: Cornelia Birrer, 031 991 74 67, cornelia.birrer@refbern.ch

MITARBEITENDE

E-Mail an Mitarbeitende:

vorname.nachname@refbern.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:

Angelika Mühlheim, 031 996 18 40
Montag bis Donnerstag, 9 bis 11 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 14 bis 16 Uhr

Sigrist:

Fritz Wälti, 031 996 18 41

Seniorenarbeit:

Christine Furer, 031 996 18 51

Gemeinwesenarbeit:

Roswitha Alpstaeg, 031 996 18 52
Christa Neubacher, 031 996 18 56

Jugendarbeit/Kirchl. Unterweisung:

Adrian Maurer, 031 996 18 55
Jasmin Altermatt, 031 996 18 54

Pfarrteam:

Luzius Rohr-Jenzer, 031 996 18 53
Elisabeth Gerber, 031 996 18 43
Hans Roder, 031 991 18 49

Organist:

Ivo Zurkinder, 031 312 00 69
organist.bethlehem@refbern.ch

Malatelier «Farbhöhli»:

Cornelia Birrer, 079 758 81 75